

Antrag

der Fraktion der CDU

Fremdenverkehr in Rheinland-Pfalz

Fremdenverkehr in Rheinland-Pfalz ist einer der bedeutendsten Wirtschaftsfaktoren. Zeitgemäßer Fremdenverkehr stellt ein erhebliches wirtschafts- und arbeitsmarktpolitisches Entwicklungs- und Stabilisierungspotential dar.

Rheinland-Pfalz mit seinem kulturellen Erbe, seinen landschaftlichen Reizen, seinem gesundheitsfördernden Klima und seinen Einrichtungen zur Gesundheitsvorsorge sowie seiner geographischen Lage bietet hervorragende Voraussetzungen für Kurz- und Langzeiturlaub.

Durch eine Fülle unterschiedlicher Einflußfaktoren hat sich in den vergangenen Jahren ein Strukturwandel im Fremdenverkehr vollzogen, der erhebliche Anstrengungen erfordert, der Chancen eröffnet, um auch im Wettbewerb mit anderen Fremdenverkehrsregionen Marktanteile zu halten, wiederzugewinnen und nach Möglichkeit weiter auszubauen.

Im Rahmen einer freiheitlich orientierten Wirtschaftsordnung geht die unternehmerische Initiative von den Einzelbetrieben bzw. deren Organisationen aus. Der Staat ist jedoch gehalten, mit marktkonformen Maßnahmen die Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung des Fremdenverkehrs vorsorgend zu verbessern.

Die Landesregierung wird deshalb aufgefordert, in enger Zusammenarbeit mit Kommunen und Organisationen der Wirtschaft, insbesondere mit dem Fremdenverkehrs- und Heilbäderverband Rheinland-Pfalz, die Voraussetzungen für die positive Entwicklung des Fremdenverkehrs in Rheinland-Pfalz weiterzuentwickeln:

I. Konzeption

1. Vorlage eines strategischen Konzeptes „Tourismus Rheinland-Pfalz 1997 – 2000“ unter Einschließung der Heilbäder und Kurorte,
2. Erarbeitung eines marktorientierten Konzeptes zur Umsetzung des Programms „Tourismus Rheinland-Pfalz 1997 – 2000“ und zur ergänzenden Erarbeitung von Strategien für besonders strukturschwache Regionen in Rheinland-Pfalz,
3. Stärkere Hilfe bei der Erarbeitung und der Umsetzung regionaler Fremdenverkehrskonzepte (z. B. für das Rheintal) unter Einbeziehung
 - des reichhaltigen kulturellen Erbes,
 - der gewachsenen Kulturlandschaften,
 - der besonderen gesundheitsfördernden klimatischen Bedingungen sowie
 - des Zusammenwirkens von Landwirtschaft und Weinbau mit dem Fremdenverkehr,
4. Schwerpunktsetzung für naturnahen Urlaub in Rheinland-Pfalz – u. a. auch Biosphärenreservate und Förderung der Naturparke,
5. Berücksichtigung der Belange mobilitätsbehinderter Menschen,

b. w.

6. Einbeziehung der besonderen Erwartungen von Familien mit Kindern an Tourismus und Gastronomie,
7. Kooperation und Transfer der praxisbezogenen Tourismusforschung von Universität und Fachhochschule (z. B. Europäisches Tourismus-Institut „ETI“ in Trier und Fachhochschule Worms).

II. Förderung

1. Hilfe beim Aufbau eines landesweiten, vernetzten Reservierungssystems,
2. Unterstützung gezielter Werbemaßnahmen zugunsten zusammengehöriger, verwaltungsgrenzenüberschreitender Fremdenverkehrsregionen,
3. Unterstützung EU-grenzenüberschreitender Kooperationen mit Blick auf den gemeinsamen europäischen Binnenmarkt,
4. Hilfe für die besonders kostenintensive Auslandswerbung,
5. Modernisierungsaktion in enger Verbindung mit Dorferneuerung, Denkmal- und Landschaftsschutz dort, wo Verbesserungen in der Qualität der Unterbringungsmöglichkeiten erforderlich sind,
6. Schwerpunktsetzung bei der Vergabe von Fördermitteln mit der Auflage, sich an überörtlichem Marketing zu beteiligen,
7. Platzierung des Fremdenverkehrs- und Heilbäderverbandes Rheinland-Pfalz als landeseinheitlicher Marketingpartner auf allen regionalen, nationalen und internationalen Märkten und entsprechende Beteiligung bei nationalen und internationalen Messen und Ausstellungen.

III. Qualifizierung

1. Stärkung von Fortbildung und Betriebsberatung (z. B. „Sachkundenachweis“, „Wirtebrief“),
2. Verbesserung der dualen Berufsausbildung durch eine Aktualisierung von Berufsbildern und Ausbildungsordnung/Lehrplänen für die berufliche Ausbildung in Fremdenverkehr, Gastronomie und Tourismus,
3. Unterstützung beim Ausbau einer landesweiten Klassifizierung von Beherbergungsbetrieben sowie Initiativen für ein EU-einheitliches Gütesiegel für touristische Angebote.

IV. Infrastruktur

1. Weiterer Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) unter dem Aspekt der Verbesserung touristischer Infrastruktur,
2. Beschleunigter Ausbau des Radwegenetzes unter Berücksichtigung der stark angestiegenen Nachfrage nach Radwanderurlaub und nach naturnahem Urlaub.

Für die Fraktion:
Johannes Gerster